

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Zeitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 263.

Halle, Sonntag den 8. Juni
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Juni. Der König haben geruht: dem Bombardier Gerhard vom 4ten Artillerie-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Großherzoglich mecklenburg-strelitzsche Staats-Minister von Bernstorff ist nach Neu-Strelitz, und der Fürstlich wallachische Staats-Minister Bibesco nach Hamburg von hier abgereist.

Ein Protest, welchen der Oberburggraf v. Brünneck auf dem Kreisstage gegen die neueste Verordnung des Ministers Westphalen vom 28. Mai über die Einberufung der Provinzial-Landtage eingelegt, hat überall, wo er in der Provinz bekannt geworden, einen großen Eindruck hervorgebracht, wozu die große Achtung, in welcher Hr. v. Brünneck durch seinen ganzen Charakter steht, wesentlich beigetragen hat. Den Gründen des Protestes haben sich bedeutende Namen aus Schlesien angeschlossen, welche namentlich befreiten, daß ein Minister durch eine bloße Verordnung dergleichen verfügen könne. Auch hier sind in hohen Kreisen bedeutende Einwendungen dagegen erhoben worden.

Der König hat am 4. d. M. während der Fahrt auf der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn das von beiden Kammern angenommene Gesetz über den Betagungsstand Allerhöchst vollzogen. Dasselbe wird daher ebenfalls durch die „Gesetz-Sammlung“ veröffentlicht werden.

Das landwirthschaftliche Ministerium hat von den Special-Kommissionarien der Auseinandersetzungs-Behörden und von den Landräthen auf Anregung einiger Abgeordneten der östlichen Provinzen Berichte über die Belastung des ländlichen Grundvermögens, über dessen Verschuldung und die Quellen der letzteren, über den persönlichen Kredit in den betreffenden Kreisen u. erfordert. Aus etwa 140 beim Ministerium eingelaufenen Berichten ergibt sich, daß die hypothekarische Verschuldung der bäuerlichen Grundstücke in sämtlichen Provinzen der Monarchie die Regel bildet. Eine Ausnahme macht ein großer Theil von Pommern, theils in Folge des günstigen Einflusses der ritterschaftlichen Privatbank, theils deshalb, weil in einem Regierungsbezirke der Provinz Pommern, im Stralsunder, die Hypothekendarlehen noch nicht eingeführt sind. Die Höhe der Verschuldung erstreckt sich ziemlich gleichmäßig in allen Provinzen bis zur Hälfte des vor 1848 üblich gewesenen Kaufpreises, nicht selten erreicht er auch $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ desselben. In den ergangenen Berichten ist jedoch die Rheinprovinz nicht berücksichtigt.

Wir entnehmen einem amtlichen Schriftstück, in Bezug auf den Ankauf von Waffen für die Armee, daß für dieses Jahr 185,000 Zhlr. für Anfertigung von Waffen des älteren Systems und 269,640 Zhlr. für 18,000 leichte Percussionsgewehre neueren Systems in dem Etat des Kriegsministeriums ausgeworfen sind. Gleiche Summen wurden zu denselben Zwecken auch 1850 und 1849 erfordert. Die Summe von 269,640 Zhlr. wird auch noch in den beiden nächstfolgenden Jahren zur Beschaffung der erforderlichen Reservearmaturen an Percussionsgewehren neueren Systems für 45,000 Mann gefordert werden, dagegen wird von 1853 ab eine Neubeschaffung in dem jetzigen Maßstabe nicht mehr erforderlich sein, es wird sich vielmehr von da ab das Bedürfnis nach neuen Waffen auf den Ersatz des jährlichen Abganges beschränken, welcher auf 5 pCt. durchschnittlich veranschlagt wird. Es würde sich demnach der jährliche Bedarf an Gewehren des älteren Systems auf 9000 Stück reduzieren. Nach dem Etatspreise von $10\frac{1}{2}$

Zhlr. würden hierzu also 945,000 Zhlr. ausreichen. Es ist aber Ansicht des Kriegsministeriums, wenn eine Ermäßigung der für Beschaffung leichter Percussions-Gewehre ausgewetzten Summe eintreten soll (1845) gleichzeitig eine Erhöhung der für die Beschaffung von Waffen älteren Systems bis jetzt geforderten Summe von 185,000 Zhlr. eintreten zu lassen, weil, obgleich sehr bedeutende Vorräthe an Schußwaffen vorhanden sind, doch die wünschenswerthe, mehrfache Garnitur für die ganze Kriegsstärke der Armee, Linie, Landwehr I. und II. Aufgebots noch nicht erreicht ist. Die Nothwendigkeit einer solchen Vermehrung der Waffenvorräthe wird, obson ihre Aufbewahrung nicht unbedeutende Summen verlangt — jetzt werden für Puzen und Reinigen der Gewehre allein jährlich 12,000 Zhlr. verausgabt, als unabweisbar dargestellt, weil der Waffengebrauch im Kriege eine enorme, mit der Möglichkeit der Wiederbeschaffung ganz außer Verhältnis stehende Höhe erreichen könne, wie denn z. B. die Kriege Napoleon's von 1800 — 1815 einen Verbrauch von jährlich 265,000 Gewehren durchschnittlich, zusammen von 4 Mill. ergeben.

Stettin, d. 5. Juni. Es sind die beiden Dampfschiffe „Skirner“ und „Schleswig“, welche nach der Verabredung des General-Post-Director Schmücker mit dem k. dänischen Ministerio vom 16. d. Mts. ab die Postverbindung zwischen hier und Kopenhagen wöchentlich zweimal unterhalten sollen. Es ist ferner Absicht, vom Monat Juli ab die „Königin Elisabeth“ statt nach Ystad direkt den Cours zwischen hier und Stockholm gehen zu lassen. Gegenwärtig übrigens wird für Rechnung der Königl. Preuss. Regierung ein eisernes Postdampfboot von der Größe des „Preussischen Adler“ in London erbaut, welches vom Jahre 1853 ab für den Cours zwischen hier und Stockholm verwandt werden soll. Die „Königin Elisabeth“ hat nur für eine geringe Anzahl Passagiere die nöthigen Räumlichkeiten.

Hannover, d. 4. Juni. Der Geburtstag des Königs nimmt Alles in Anspruch. Der alte Herr scheint sich besonders wohl zu befinden und holte den König von Preußen selbst ab. Bei Anbrechen der Dämmerung führte die Eisenbahn eine große Anzahl Harzbesucher heran, Hüten- und Fuhrleute mit weißen Kitteln, und Bergleute in grüner Uniform. Nachdem sie mit Fackeln und brennenden Lampen über die Georgstraße zum Friederikenplatz vor dem königlichen Schlosse begeben, brachten sie ihrem Könige ein Hoch, und die Fuhrleute erfreuten Hannovers Bewohner mit dem viel besprochenen und neugierig erwarteten Peitschenconcert, wobei sie Mann für Mann vier Fuß voneinander entfernt standen. Es war damit 10 Uhr geworden, und nun begann auf dem Friederiken- und dem großen Paradeplatze ein großartiges Feuerwerk, das den Beifall der vielen Tausende, welche versammelt waren, einerntete. (D. A. 3.)

Am gestrigen Tage sind zum Besuche am königl. Hofe hierselbst noch eingetroffen: der Prinz Karl von Preußen, der Prinz Friedrich der Niederlande, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Oldenburg, der Prinz Friedrich von Preußen, der regierende Fürst zu Schwarzburg-Sondershausen, die Prinzessin Agnes von Anhalt-Desfau, die Prinzessin Marianne von Anhalt-Desfau, der Erbprinz von Lippe-Schaumburg, der Prinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der Prinz Alexander zu Solms-Braunfels, der Erbprinz von Bentheim, der Prinz von Bentheim. Außer den fremden Fürstlichkeiten befinden sich hier eine große Menge Depu-

tionen und Privatpersonen aus allen Theilen des Landes, so wie viele fremde Offiziere und Notabilitäten, so u. A. der Preuß. Gesandte zu den Dresdener Konferenzen, v. Alvensleben, der Admiral Brommy, der Kapitän des „Königlichen Ernst August“ und mehrere andere Offiziere der deutschen Flotte.

Kassel, d. 4. Juni. Die Angaben einiger Blätter, daß die preussische Regierung sich jetzt erboten habe, einen Ersatz für den durch preussische Truppen hier angerichteten Schaden zu leisten, ist falsch, da die preussische Regierung alle Forderungen, welche von heftiger Seite gemacht worden und gemacht werden konnten, längst berichtigt hat. Ebenso ungegründet ist die Nachricht anderer Blätter von der Beschaffenheit des neuen Wahlgesetzes. (Pr. 3.)

Wien, d. 4. Juni. Man spricht seit einigen Tagen wieder von der baldigen Einberufung der Provinziallandtage. Das österreichische Ministerium scheint somit verstanden zu haben, daß die Provinziallandtage die geeigneten Organe sind, vermittelt deren die Befestigung der Märzverfassung auf dem kürzesten Wege zu erreichen sein möchte. Daß an letzteres ernstlich gedacht wird, wird heute auch durch eine wiener Korrespondenz der Schles. Zeitung bestätigt. Es heißt darin: Die „Österreichische Post“ nimmt heute mit ziemlicher Bestimmtheit an, daß ein „Programm“ existirt, nach welchem die retrograde, verfassungsfeindliche Partei zu manövriren gedenke. Jedenfalls existirt ein solches durch stillschweigende Uebereinkunft, wenngleich noch nicht stilisiert, und als Manuscript oder Druckblatt die Runde machend. Auch ist das letztere nicht nöthig, denn die gleichen Verluste und Interessen geben schon im Voraus ein harmonirendes Rollen und Verfahren an die Hand. Der alte Einfluß und die Privilegien, welche in jüngster Zeit verloren gingen, wollen wieder erworben sein, und um den Reigen zu beginnen, genügt die Einheit im Prinzip. Schon hat die Partei der Ultrakonservativen und ihrer Bundesgenossen Stützen im Reichsrathe, aber noch fehlt ihr ein Vordermann im Ministerium. Muß darum nicht ihr nächstes Streben sein, diese Lücke auszufüllen? Es ist nicht unwahrscheinlich, daß wir bald einen ihrer hervorragenden Namen auf der Ministerliste lesen. Hr. v. Thinsfeld wird in Kürze das Portefeuille der Bankkultur, das er ohne Einfluß besaß, niederlegen. Zwar hören wir, daß die Minister des Handels und der Finanzen sich in die Geschäfte dieses nun aufzulösenden Ministeriums theilen werden; allein es existirt auch eine andere Version, der zufolge Herr von Baumgartner künftig als Minister der öffentlichen Bauten und des Bergbaues genannt wird. So wäre denn wenigstens im Handelsministerium eine Bresche offen, und die Ultrakonservativen würden auch einen Handelsminister, der auf ihr Glaubensbekenntniß schwört, nicht verschmähen.

Der Kaiser von Rußland hat dem F. M. Radetzky ein wahrhaft russisches Geschenk gemacht. Dasselbe besteht nämlich in vier russischen Husaren des Regiments, dessen Inhaber der Marschall ist, welche ihm als Leibwache überlassen wurden. Dieselben bleiben in seiner unmittelbaren Umgebung, werden aber vom Kaiser von Rußland versorgt und uniformirt.

Die „Vith. Zeit.-Corresp.“ erklärt: „die Mobilmachungsgerüchte, welche in Berlin und Frankfurt entstanden, und neuerdings auch hier auftauchend, sind vollkommen grundlos und beruhen in ihrer übertriebenen Natur sämmtlich mehr oder weniger auf Börsenspekulationen. Ihren wesentlichen Grund dürften sie aber in der auf den Konferenzen zu Dresden allseitig angenommenen Bestimmung haben, daß jede Bundesmacht zwei Fünftheile ihres Kontingentes in fester Bereitschaft zu halten hat. Dieser Beschluß entbehrt aber noch der Bestätigung des Bundestages; und selbst dann wäre zwischen Bereitschaft und Aufstellung noch ein Unterschied zu machen.“

Italien.

Turin, d. 1. Juni. Kaum ist es den Gewalthabern Roms gelungen, vermittelst rigoröser Maßnahmen eine vielleicht nur scheinbare Ruhe in Rom herzustellen — eine Ruhe, von der die hiesige Alerikale „Armonia“ sagt, daß sie sie mehr erschreckt und mit größerer Besorgniß erfüllt, als die Agitation —, so beginnen in Neapel neue Anzeichen der revolutionärsten Unzufriedenheit ans Tageslicht zu treten. Es hat sich die Nachricht bestätigt, daß das Schweizer-Militär bei einer Revue, die König Ferdinand abhielt, in dessen Gegenwart durch Pfeifen, unzufriedene Rufe u. Demonstrationen gemacht hat, welche den kranken, grausamen, finsternen Mann bewogen, die Revue sogleich einzustellen. (Neulich hatte ich Gelegenheit, aus dem Munde zweier Schweizer-Offiziere in neapolitanischen Diensten, die auf einer Urlaubskreise hier durchkamen, zu erfahren, daß das Schweizer-Militär zu Neapel nicht mehr zuverlässig sei und mit dem Volke hinsichtlich der Wiederherstellung der Verfassung einerlei Ansicht hege.) Die grausame Behandlung der politischen Gefangenen, die willkürlichen politischen Verfolgungen und der ganze Jammer der vernachlässigten, unter keiner Kontrolle stehenden Verwaltungs-Zustände geben dem Geiste der Unzufriedenheit immer neue Nahrung. Dazu kommt, daß die revolutionäre Winkelpresse in Neapel, und selbst auf der Insel Sicilien, eben so wuchert, wie in Toscana und im Kirchenstaate. Ueber einen merkwürdigen Fall, der sich zu Neapel zugegetragen, gehen die verschiedenartigsten Versionen. Zwei der verhafteten Polizei-Chefs, Cambobasso und Montuoro, wurden letzter Tage durch den Einsturz einer Mauer des neuen Polizei-Gebäudes getödtet, indem sie, nach einer jener Versionen, im Begriff waren, jene im Bau befindliche Mauer zu erklimmen, um ein zum Vorschein gekom-

menes Skelett, zwischen dessen Zähnen ein Blatt Papier stak, fortzuräumen. „Die Todten rächen uns!“ heißt es jetzt in Neapel. Herr v. Tocqueville hat, so melden übereinstimmende Berichte, voll Inbignation über die neuesten Akte der neapolitanischen Regierung, Neapel verlassen und sich nach Paris begeben. (K. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 5. Juni. In der Legislativen überreicht Faucher ein Projekt zur Prorogation des Klubgesetzes, wofür er die Dringlichkeit fordert; dieselbe wird bewilligt. — Das glänzend restaurirte Louvre-Museum wird durch den Präsidenten der Republik eingeweiht. Eine bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede Faucher's wird von dem Präsidenten dahin beantwortet, daß er sich glücklich schätze, diese Demonstration unter einem Minister vornehmen zu können, der sein volles Vertrauen besitze, dem er Erkenntlichkeit schulde. — Diese Antwort hat allgemeine Senation erregt.

Marseille, d. 27. Mai. Die hier neuerdings aus Algier eingegangenen Berichte melden einstimmt, daß der Widerstand der Araber viel nachdrücklicher sei, als man anfänglich erwartete.

Portugal.

Man hat in England Nachrichten aus Lissabon bis zum 29. Mai erhalten. Saldanha hatte drei Dekrete erlassen, die nicht ohne Bedeutung sind. Das eine derselben, durch welches das alle Unterzeichner der 1828 an Don Miguel gerichteten Requisition von der Pairskammer ausschließende Interdikt Don Pedro's aufgehoben wird, hatte einen guten Eindruck gemacht. Dasselbe Maßregel war lange von dem verstorbenen Herzog von Palmella befürwortet worden. Durch dieses Dekret erhalten 27 Pairs, welche alten Familien angehören, Zutritt zu der Kammer. Etwa die Hälfte derselben, glaubte man, würde sofort von dem erhaltenen Rechte Gebrauch machen. Das zweite Dekret ist das auf die Einberufung der neuen Cortes bezügliche. Durch ein drittes Dekret war ein Ausschuß zur Prüfung des Zustandes der Staatskasse und zur Berichterstattung über die Finanzverwaltung des Ministeriums Thomar ernannt worden.

Bermischtes.

— Leipzig, d. 5. Juni. Eine wichtige Erfindung für alle diejenigen, welche ihre Locale und Geldschränke gegen diebischen Einbruch sicher stellen wollen, ist vor einiger Zeit vom Mechaniker Zuchs in Zerbst gemacht und auch bereits auf hiesigem Rathhause in der Einnahmestube in Ausführung gebracht worden. Sie besteht in Folgendem: Von dem zu versichernden Local aus wird eine galvanische Drahtleitung in eine Wachsblase oder überhaupt dahin geführt, wo sich fortwährend jemand befindet. In dieser Wachsblase steht die Drahtleitung mit den Polen einer galvanischen Säule in Verbindung, durch welche beim Schluß der Kette mittelst eines dann entfehenden Elektromagneten ein Hammer in Bewegung gesetzt wird, der fortwährend, so lange die Kette geschlossen bleibt, sehr schnell hinter einander auf eine Glocke schlägt, nach Art eines Weckers. In dem zu versichernden Local werden nun Vorrichtungen angebracht, vermöge welcher bei Defnung der Stubenthür, oder der Thür des Geldschrankes, oder der Fenster die galvanische Kette geschlossen, also in demselben Augenblick auch jenes Glockenspiel in Bewegung gesetzt wird. Diese Vorrichtungen liegen sämmtlich verborgen und können überhaupt so verfertigt werden, daß sogar durch Betretung des Fußbodens, durch Verriidung eines Stuhles u. s. w. schon die galvanische Kette geschlossen wird. Der Werth dieser Erfindung wird noch dadurch erhöht, daß das lärmende Glockenspiel an einem von dem zu versichernden Local sehr entfernten Ort sich befinden kann. Der Dieb, welcher eingebrochen ist, bemerkt nicht das Geringste davon, daß man von seiner That bereits in Kenntniß gesetzt ist, und während er noch in der besten Arbeit begriffen ist, ist man schon auf dem Wege, ihn zu fangen. Auf hiesigem Rathhause befindet sich das lärmende Glockenspiel in der sogenannten Zirkelwache, und es ist durch die in der Einnahmestube angebrachten Vorrichtungen durchaus unmöglich gemacht, die Zimmerthür, ein Fenster, oder die Thür eines Geldschrankes zu öffnen, ohne daß die Kette geschlossen und in demselben Augenblick auch der Eintritt eines Menschen in's Zimmer auf der Zirkelwache signalisirt wird. Die bereits angestellten Proben sind äußerst befriedigend ausgefallen.

— Der erwähnte, auch in der Londoner Industrie-Ausstellung prangende Kob-Inoor oder „Lichtberg“ soll nach dem eiförmigen Diamanten von 367 Karat, der dem Rajah von Mattan gehört, der größte sein, den es jetzt giebt. Er wiegt beinahe 280 Karat und ist nach Jeffries ungefähr 622,000 Pf. St. werth. Die Hälfte seines ursprünglichen Gewichtes soll er beim Schneiden verloren haben.

Be k a n n t m a c h u n g.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der Staatschuldscheine können gegen Ablieferung der Coupons Series XI. Nr. 1 schon vom 16ten d. M. ab bei der Staatschulden-Bilanzkasse hieselbst, Raubentstraße Nr. 30 Parterre links, in den Wochenstunden (mit Ausschluß der drei letzten Tage jeden Monats) von 9 bis 1 Uhr Vormittags erhoben werden.

Die Coupons müssen nach den Anpoints geordnet sein, und es ist ihnen ein die Stückzahl und den Betrag enthaltendes aufsummirtes Verzeichniß beizufügen.

Berlin, den 4. Juni 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatschulden.
Ratan. Rolke. Gamet.

Das 17te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3393. das Statut des krainisch-poliböhrer Deichverbandes. Vom 30. April 1851; unter
- 3394. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. April 1851, betreffend die der Stadt Berlin in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Kunststraße vom Rosenthaler Thore bei Berlin über den Gesundbrunnen und Reinickendorf zum Anschlusse an die berlin-städtische Chaussée bewilligten fiskalischen Vorrechte; unter
- 3395. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. April 1851, betreffend die Chaussée-geld-Erhebung auf der Chaussée von Stolp nach Zezenow; und unter
- 3396. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. April 1851, betreffend das Verfahren bei Intabulationen pommerscher Pfandbriefe.

Berlin, den 7. Juni 1851.
Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Wolle.

Breslau, d. 4. Juni. Nachdem im Laufe des Monats Mai bis gegen den 28. hin circa 1100 Ctr. Wolle verkauft worden waren, verließ bei dem Beginne des Wollmarktes ein Bestand von ca. 6000 Ctr. Wolle. Die Zufuhren neuer Wollen sind bis heute schon sehr bedeutend gewesen, doch läßt sich das voranschreitlich zum Markte kommende Quantum mit einiger Bestimmtheit noch nicht in Zahlen angeben, da noch immer Wollen herankommen. Die Zahl der Käufer ist nicht gering, und wird das In- und Ausland in ihnen stark vertheilen. Bis jetzt beantragte man allgemein bei Mittel-Qualitäten eine Preis-Reduction von 8-10 % pr. Ctr., bei den feineren eine weitergehende, und wurde diese auch größtentheils bewilligt. Vom 28. v. Mis. bis zum heutigen Tage können ungefähr 8000 bis 10.000 Ctr. Wolle verkauft worden sein.

Die von der Handelskammer zur Abfassung von Wollberichten erwählte Kommission. Breslau, d. 4. Juni. Der Verkauf am Wollmarkt hat heute begonnen. Bis jetzt, Mittag beim Schluß unseres Marktes, können wir nur melden, daß der Verkauf, so weit wir es beurtheilen können, ziemlich lebhaft von Seiten geht. Es sind im Laufe des Tages 4000-5000 Ctr. mit Reductionen bei 70 % von 5-7 %, bei 75 von 7-9 %, bei 80 von 9-11 %, bei 90 von 11-14 %, bei 100 und darüber von 15-20 % verkauft worden.

Cr.-Cologna, den 3. Juni. Das Resultat des diesjährigen Marktes hat sich für unsern Platz noch ungenügend herausgestellt als im vorigen Jahre. Gelagert haben circa 600 Centner, wovon 400 Ctr. verkauft; im vorigen Jahre lagerten an 1000 Ctr., wovon ungefähr die Hälfte abgesetzt wurde. Mittelfeine Wolle circa 80 Ctr., galt 70 %; mittel Wolle an 300 Ctr., à 56 bis 58 %; der Rest ordinäre Wolle, à Ctr. 45 %. Die Preise haben sich mithin gegen voriges Jahr um 5 pCt. niedriger gestellt. Extrafine Wollen waren gar nicht am Platze.

Vereinigete Gemeinde.

Den ersten Pfingstfeiertag früh 9 Uhr Pred. **Hilich** aus Magdeburg.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 8. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislicenus**.

Dienstag den 10. Juni

fällt die Versammlung der **Einigadenie** aus.

Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Juni.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufm. Wigerang a. Straßund, Müller a. Frankfurt. Hr. Hauptm. Pfler a. Medlenburg. Hr. Reichschall u. Wierschein a. Berlin. Hr. Kammerherr Graf Jlingen a. Dresden. Hr. Geh. Oberzinzanzrath v. Barock a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Latsch a. Braunschweig. Hr. Partit. Appel a. Kassel.
- Stadt Zürich:** Hr. Geh. Rath v. Falkenstein a. Wiga. Hr. Sect. Bülow a. Memel. Hr. Fabric. Schneider a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Friedrich a. Schweden. Die Hrn. Kaufm. Steinberg a. Hamburg, Wiebel a. Mettmann, Mühsberg a. Weßlar.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Amtl. Schwarzburg a. Liebenau, Knauer a. Hohenthurm. Hr. Cand. Sic. a. Marienbagen. Die Hrn. Kaufm. Senz u. Heitgenhadt, Gehring a. Ludau, Niedrich a. Bernau.
- Englischer Hof:** Hr. Rechts-Anw. Fenneburg a. Gotha. Hr. Rhet. v. Thersing a. Paris. Hr. Dr. med. Hamppe a. Weissen. Hr. Dr. jur. Kramer a. Dettelberg. Hr. Offiz. v. Herrmann a. Mainz. Hr. Partit. Krüger a. Berlin. Hr. Kaufm. Müller a. Münster. Frau Baronin v. Scholey m. Fam. a. Kassel.
- Goldner Löwen:** Hr. Dr. phil. Hundert u. Hr. Kaufm. Schwabe a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Wolfmann a. Zimenau, Wenz a. Dessau. Hr. Rentier Lescher a. Frankfurt. Hr. Fabric. Schulz a. Buttsfeld. Hr. Portier-Water Neusch a. Riffingen. Hr. pract. Arzt Dr. Kaumann a. Breslau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kassen-Controll. Meyer a. Liebenwerda. Hr. Hüttenmstr. Voigtel a. Freiburg. Hr. Oberschreiber Dr. Bighting a. Halberstadt. Hr. pract. Arzt Wahl a. Mellingen. Hr. Fabrikherr Schönherre a. Klosters Naundorf. Die Gynnasf. Franke, Schent u. Friebebus a. Brandenburg. Die Hrn. Kaufm. Gebert a. Jena, Sippich a. Schönstedt, Warth a. Potsdam, Bodmann a. Artern, Ruffschod a. Zeig.
- Goldne Äugel:** Die Hrn. Kaufm. Kauf a. Magdeburg, Traugott, Daniel u. Sternberg a. Frankfurt, Hittlinger a. Hamburg, Labau u. Lebermann a. Berlin, Rothe a. Erfurt. Hr. Lehrer Krellmann a. Gotha. Hr. Förster Sterns a. Plessenthal. Hr. Kaufm. Wurfard u. Hr. Uhrmacher Harimann a. Altenburg. Hr. Fabric. Kungmann a. Breslau. Hr. Gutsbes. Erico a. Jerslow.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Vogelgelang, Benjier, Ziegler u. Rabe a. Magdeburg, König a. Minden. Hr. Ditz. v. Schlutow a. Wien. Hr. Dr. v. Düringen a. Hamburg. Hr. Partit. Fint a. Fangensalsa. Die Hrn. Gentleman Cheri u. Mier a. London.

Meteorologische Beobachtungen.

6. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eisdruck *)	334,38 Par. L.	334,77 Par. L.	335,18 Par. L.	334,78 Par. L.
Dunstdruck	4,81 Par. L.	3,45 Par. L.	4,57 Par. L.	4,28 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	0,97 pCt.	0,39 pCt.	0,52 pCt.	0,73 pCt.
Eiswärme	10,5 C. Rm.	17,9 C. Rm.	11,9 C. Rm.	13,4 C. Rm.

*) Alle Eisdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Aufforderung.

Nach Ausweis des Kirchenbuchs St. Nicolai zu Cisleben ist im Jahre 1743 den 5. Nov. **Jobst Christoph Heinecke**, Bürger und Schuhmacher daselbst, mit Jungfrau **Sybilla Elisabeth Thomas** copulirt. Aller Nachforschungen ungeachtet haben wir bis jetzt den Geburtsort des ic. **Heinecke** noch nicht genau ermitteln können und ersuchen dieserhalb die Herrn Prediger des Merseburger Kreises und Regierungsbereichs ganz ergebenst, die betreffenden Kirchenbücher ohngefähr vom Jahre 1710 an bis 1720 oder noch etwas zurück einzusehen und uns das desfallsige Resultat, wenn nämlich der Geburtsort des ic. **Heinecke** ermittelt ist, gefälligst mittheilen zu wollen. Da es sich um eine bedeutende Erbschaft handelt, so versprechen wir demjenigen Herrn Prediger, welcher uns hierüber genaue Auskunft ertheilt, außer den gesetzlichen Gebühren noch eine ansehnliche Belohnung. Merseburg, den 6. Juni 1851. Im Namen der **Heinecke'schen** Nachkommen.

Kunst-Ausstellung.

Unsern kunstliebenden Publikum zur schuldtigen Benachrichtigung, daß Mehrere der Bilder in unserer Ausstellung, welche vorzugsweise die Beachtung der Schauer gewonnen haben, unmittelbar nach dem Feste als Eigenthum von Privatpersonen zurückgehen müssen. Halle, d. 7. Juni 1851.

Der Vorstand.

Gutes Kleeheu in Centnern ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 1278. **Nothe.**

Dienstag Braunbier und Mittwoch Broihän **Hermann Rauchfuß**, große Brauhausgasse.

Kirschen-Verpachtung.

Kleinpingstien, als den 15. Juni d. 3., Nachmittags nach 2 Uhr soll in der Wohnung des Schulzen Ernst in Beesenlaublingen die diesjährige Nutzung der an der Straße von Laublingen bis zur Trebiger Grenze stehenden Kirschbäume unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Daguerreotyp-Bilder.

Von jetzt an werde ich wieder täglich von früh 8 bis Nachmittags 4 Uhr fernere gütige Aufträge in bekannter Weise ausführen. Atelier Leipzigerstraße, Stadtschießgraben.

C. Maeder.

Französische seidene Hüte neuerer Façon, sowie **Sommerhüte** für Herren und Knaben, empfiehlt zu billigem Preise **W. Gleitsmann**, Leipziger Str., neben d. engl. Hof.

Frischer Kalk.

den 11. Juni in der **Kirchner'schen** Ziegelei am Klausthor.

Es sind mir bedeutende Capitalien in Posten von nicht unter 10.000 \mathcal{R} und größere bis zur Höhe von 50.000 \mathcal{R} zum Ausleihen gegen billige Zinsen, aber pupillarischer Sicherheit auf Landgüter, zur Disposition gestellt. Auf portofreie Anfragen, unter Adresse H. D. an **Ed. Stückrath** in der Exped. dieses Bl., wird sogleich weitere Mittheilung erfolgen.

Frischer Kalk

Donnerstag den 12. d. M. bei **Trübe**.

C i s

ist von jetzt an täglich zu haben in der **Conditorei von Herrmann Schliack**.

Das Neueste von Wandmustern und Bordüren empfiehlt in größter Auswahl **Louis Schmidt**, Schmeerstraße Nr. 703.

Es ist am 4. d. M. eine Requisition nebst einer Quittung vom hiesigen Magistrat verloren gegangen. Der Finder erhält eine Belohnung Rathhausgasse Nr. 236 a.

Wanzenotd,

à Fl. 2 1/2 u. 5 \mathcal{M} , bei **F. A. Hering**.

Keilholz'sches Hühneraugenpflaster

verkauft **F. A. Hering**.

Büchlinge,

noch etwas Schönes, bei **Bolke**.

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen, welches in der Wirthschaft nicht ganz unerfahren ist, kann in einem Laden placirt werden. Wo? erfährt man Rathhausgasse Nr. 252.

Mein Meubles-Wagen fährt den 3. Feiertag leer von hier nach Berlin. Das Nähere zu erfragen im „blauen Hekt.“ **Wagner**. Halle.

Weber's Atelier

der Portraitmalerei, Photographie, Porzellanmalerei u. Daguerreotypie,
Halle, alter Markt Nr. 700,
ist geehrten Kunstfreunden täglich geöffnet.

Funke's Garten.
Am 2. Feiertag, Montag den 9. Juni,
Grosses Concert.
Entrée nach Belieben. Anfang 4 Uhr.

Naben-Insel.
Zum 1. Pflingstfeiertag früh 5 Uhr Horn-
Concert. Pflingstfeiertag
Wille.

Naben-Insel.
Den 2. und 3. Pflingstfeiertag ladet zum
Tanzvergnügen und erbeifst ein
Wille.

Saal-Pavillon.
Auf der Nabeninsel ladet zu den Pflingstfeier-
tagen, so wie den 2ten Pflingstfeiertag von 5
Uhr Morgens zum Militair-Concert ein
Ratich.

Feldschlösschen.
Montag den zweiten Pflingstfeiertag von
Nachmittags 3 Uhr an Unterhaltungsmu-
sik und Tanzkränzchen.

Bad Wittekind.
Zum 1sten und 2ten Pflingstfeiertag früh
6 Uhr und Nachmittags 3 Uhr Concert.
Stadt-Musik-Chor.

Concert
Dienstag und Mittwoch, als den 10. u. 11.
d. M., von Nachmittags 3 Uhr an im Für-
stenthal. **Stadt-Musik-Chor.**

Böllberg.
Zu den Pflingstfeiertagen ladet freundlichst ein
Ratich.

Den 1. Pflingstfeiertag Nachmittag Horn-
Concert. Anfang 4 Uhr. Entrée nach Be-
lieben. **A. Funke.**

Auf die Anfrage aus Lauchstädt.
Der Cours der sächs.-schles. Eisenbahn-Actien
besteht sich Seite 24 Spalte 1 des Leipziger
Cours-Berichtes.

Marktberichte.
Magdeburg, den 6. Juni. (Nach Wispsen.)
Weizen 38 — 46 # Gerste 31 — 34 #
Roggen 39 — 40 # Hafer 25 — 28 1/2 #
Kartoffel-Spiritus, die 14,100 % Tralles 22 #
Berlin, den 6. Juni.
Weizen loco nach Qualität 51—56 #.
= im Detail 52—57 #.
= 87 1/2 #pd. hochsunter aufbrauer 55 1/2 # b3.
Roggen loco nach Qualität 36 1/2—39 #.
= im Detail 37—40 #.
= 88/86 #pd. vom Boden, 36 1/2 # pr. 82 #pd.
schwimmend 83 #pd. 36 1/2 # b3.
= pr. Juni 36 # b3.
= Juni/Juli 36 1/2 a 36 # vert., 36 1/2 Br., 36 G.
= Juli/August 36 1/2 # Br., 36 1/2 # b3. u. G.
= August/Septbr. 37 # Br., 36 1/2 # b3. u. G.
= Sept./Oct. 37 # Br., 36 1/2 # G.
= Oct./Novbr. 37 # Br., 36 1/2 # G.
= Novbr./Decbr. 37 # Br., 36 1/2 # G.
Gerste, gute, 30—31 #.
Kleine 27—29 #.
Hafer loco nach Qualität 27—28 #.
= schwimmend 50 #pd. 28 1/2 #, 48 #pd. 28 #.
Erfen, Koch- 38—42 #, Futter 36—38 #.
Sommer-Rüben 52 a 51 #.
Rübel loco 9 1/2 # b3., 10 Br., 9 1/2 G.
= pr. Juni 9 1/2 a 23 1/2 # b3., 10 Br., 9 1/2 G.
= Juni/Juli 9 1/2 a 10 # b3., 10 Br., 9 1/2 G.
= Juli/August 10 a 10 1/2 # b3., 10 1/2 Br., 10 1/2 G.
= August/Septbr. 10 1/2 # Br., 10 1/2 # b3. u. G.
= Sept./Oct. 10 1/2 # b3., 10 1/2 Br., 10 1/2 G.
= Oct./Novbr. 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.
= Novbr./Decbr. 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.
Reind loco 11 1/2 # b3.
= Lieferung 11 1/2 # Br.
Mohnd 13 a 12 1/2 #.
Danfel 14 a 13 1/2 #.
Palmd 11 1/2 #.
Erdbeer-Tbran 11 1/2 #.
Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 # b3.
= mit Faß pr. Juni 15 1/2 a 2 1/2 # b3., 15 1/2 Br.,
= Juni/Juli 15 1/2 # G.
= Juli/August 15 1/2 # b3. u. Br., 15 1/2 # G.
= Aug./Sept. 15 1/2 # b3., 15 1/2 # Br., 15 1/2 # G.
= Sept./Oct. 16 a 15 1/2 # vert., 16 Br., 15 1/2 # G.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Juni.

Pfundbrief-, Communal- Papiere und Geld-Cours.				Eisenbahn-Actien.					
Preuss. freiwillige Anteile	5	—	105 3/4	B. H. L. A. B.	4	108 1/2 a 5/8 b3.	Berl. Hamb.	4 1/2	103 b3.
do. St.-Ant. v. 50	4 1/2	103	102 3/4	do. Hamb.	4	97 1/2 a 3/8 b3. u. B.	do. II. Serie	4 1/2	100 3/4 B.
St. Schuldsch.	3 1/2	86 1/2	86 3/8	do. St.-Star.	4	123 1/4 a 123 b3.	do. Pr.-M.	4	94 3/4 b3.
Ders.-Dichtbr.	—	—	—	do. Pr.-M.	4	68 3/4 a 1/8 b3.	do. do.	5	102 1/2 G.
Deltag.	4 1/2	—	—	Magd.-Schf. 4	140	b3. u. G.	do. do. Lit. D.	5	101 1/2 G.
Seehandl.-Präm.	—	—	—	Magd.-Schf. 4	140	b3. u. G.	do. do. Stettiner	5	105 B.
Schöne	—	129	—	Halle-Zür.	4	69 1/2 b3.	Magd.-Schf. 4	—	—
Kur- und Neum.	—	—	—	Cöln a Mind.	3 1/2	104 1/4 a 1/8 b3.	Halle-Zür.	4 1/2	101 1/2 B.
Schuldversch.	3 1/2	—	83	Rheinische	4	63 1/2 a 3/4 b3.	Cöln-Mind.	4 1/2	102 1/2 b3.
Berliner Stadt	—	—	—	Bonn-Cöln	5	—	do. do.	5	105 B.
Obligat.	5	104	103 1/2	Düss.-Eberf.	4	96 B.	Rh. v. Str. gar.	3 1/2	—
do.	3 1/2	—	—	Strel. Rohn.	4	—	do. St.-Pr.	4	90 1/4 G.
Westpreuss. Pfand-	—	—	—	Möschl.-Märk.	3 1/2	85 a 1/2 b3. u. G.	do. St.-Pr.	4	50 1/2 G.
briefe	3 1/2	90 7/8	90 3/8	de. Angbahn	4	27 B.	Düss.-Eberf.	4	96 b3.
Großherzogl. Pf.-	—	—	—	Dörsch. L. A.	3 1/2	128 1/2 a 1/4 b3.	Möschl.-Märk.	4	96 b3.
Pfandbr.	4	102 1/8	101 3/8	do. Lit. B.	3 1/2	116 1/4 G.	do. II. Serie	5	102 1/2 G.
do.	—	—	—	Gesell.-Derb.	4	73 1/2 B.	do. Angbahn	5	103 1/4 G. 1/2 B.
Dlyr. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	Pr.-u. Freib.	4	—	Mag.-Schf.	5 1/2	102 B.
Vomm. do.	3 1/2	96	—	Kr.-Derschf.	4	75 1/2 b3.	Derschf.	4	99 b3.
Kurz- und Neum.	—	—	—	Berg.-Märk.	4	40 B.	Kr.-Derschf.	4	—
Pfandbr.	3 1/2	96 1/2	96	Starg.-Pof.	3 1/2	54 b3.	Gesell.-Derb.	5	98 B.
Schleßische do.	3 1/2	—	—	Hbr.-u. Erfd.	3 1/2	80 1/4 B.	Strel.-Rohn.	5	98 B.
Schleß. Lit. B.	—	—	—	Nach.-u. Dfb.	4	82 1/2 B.	do. II. Serie	5	—
gar. do.	3 1/2	—	—	Wrieg-Weisse	4	—	Pr.-u. Freib.	4	—
Preuss. Rentenbr.	4	99 1/4	93 3/4	Magd.-Witt.	4	56 1/4 b3.	do. II. Serie	5	—
Pr. Bank- u. Anb.-	—	—	—	Düss.-Eberf.	4	—	Pr.-u. Freib.	4	—
Schöne	—	96	95	Möschl.-Märk.	4	—	Berg.-Märk.	5	100 1/2 B.
Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2	Möschl.-Märk.	4	—	—	—	—
Andere Goldm.	—	—	—	Ausl. Act.	—	—	Ausländi- sche Stamm- Actien.	—	—
a 5 #	—	—	—	Jr.-W.-Vdbd.	4	38 b3. u. G.	Riel.-Akt. Sp.	5	50 B.
Disconto	—	9 1/2	87 1/2	do. Priorit.	5	97 3/4 B.	G.-Bernb. 2 1/2	—	32 G.
	—	—	—	Prioritäts-A. Actien.	—	—	Wid. Zhr. fr.	32	G.

Leipzig, den 6. Juni.

Cours im 14 # # Fuße.		Anger- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien exot. Zinsen.	Anger- boten.	Gesucht.
Pr. Fred'or a 5 #	—	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen kleinere	—	—
And. ausl. Louisd'or a 5 # nach ge- ringem Aufwändigke	—	—	8 3/4	do. do. 4 %	—	—
Holl. Duc. a 3 #	—	—	5 1/2	do. do. 4 1/2 %	—	—
Russl. do. do.	—	—	5 1/2	Sächs. verb. Pfandbr. a 3 1/2 % v. 500	—	—
West. do. a 65 1/2 #	—	—	5 1/2	von 100 u. 25	—	—
Paske do. do. a 65 #	—	—	5 1/4	a 4 % von 500	—	100 3/4
Comp. Spec. u. Gld.	—	—	—	von 100 u. 25	—	—
dem 10 u. 20 Rt.	—	—	2	Sächs. lauf. Pfandbriefe a 3 %	—	94 3/4
Staatspapiere. Actien exot. Zinsen.	—	—	—	Sächs. do. do. a 3 1/2 %	—	100 1/4
Königl. sächs. Staats-Papiere a 3 % im 14 # # v. 1000 u. 500 #	—	—	83 1/4	Sächs. do. do. a 4 %	—	108 1/2
kleinere	—	—	96 1/4	Sächs.-Dresd.-Eisenb. v. Pbl. a 3 1/2 %	—	—
a 4 % do. do. von 500 #	—	—	101	Thuringische Prior.-Pbl. 4 1/2 %	—	—
a 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200	—	—	101 1/2	Königl. pr. Steuer-Credit-Kassenfch. a 3 % im 14 # # v. 1000 u. 500 #	—	85 1/2
a 5 % do. do. von 500 u. 200	—	—	—	kleinere	—	—
do. do. kleinere	—	—	—	Rön. Pr. St.-Schuldcheine a 3 1/2 %	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe a 3 1/2 % im 14 # # v. 1000 u. 500 #	—	—	88 1/2	in pr. Cour. pr. 100	—	—
kleinere	—	—	—	Kais. k. österr. Met. pr. 150 fl. a 4 1/2 %	—	—
Act. d. ch. sächs. batr. E.-B. bis Mich. 1855 a 4 % später a 3 % v. 100 #	—	—	85 1/4	Actien der W. B. pr. St.	—	—
do. sächs. schles. 4 % pr. 100	—	—	95 3/4	Leipz. Bank-Actien a 250 # pr. 100	—	174
Pr. Obl. d. ehem. Chemn.-R.-Eisenb.	—	—	—	Sächs.-Dresd. Eisenbahn-Act. a 100 #	—	—
Ant. a 10 # # a 100 # 5 %	—	—	—	do. do. pr. 100	—	142 3/4
Leipz. Stadt-Obligationen a 3 % im 14 # # v. 1000 u. 500 #	—	—	94 1/2	Böbau-Bittau do. pr. 100	—	22
	—	—	—	Berlin-Anhalt a 200 . . . pr. 180	—	108 1/2
	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. . . pr. 100	—	215
	—	—	—	Thuringische do. . . pr. 100	—	—

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Juni Abds. 6 u. am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.
am 7. Juni Abds. 6 u. am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 6. Juni am alten Pegel 3 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 6 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg schiffen:
Aufwärts: d. 6. Juni. A. Schmidt, Bauholz,
v. Potsdam n. Halle. — A. Zimmermann, 2 Röhre,
Coaks, v. Berlin n. Rethenb. — G. Wolke, 2 Röhre,
Coaks, v. Hagen, desgl. n. Halle. — G. Braune, Steinbo-
len, v. Hamburg n. Rudau. — Com. F. E. Schiffe,
14 Röhre, Coaks, v. Genuin n. Schönebeck. — G.
Wolke, 2 Röhre, Coaks, v. Stettin n. Rethenb. —
H. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — A.
Zimmermann, Bretter, v. Epanow n. Halle. — A. Der-
selbe, Brennholz, v. Lieve n. Bernburg. — A. Peters-
mann, desgl. n. Alstedden. — A. Kersten, Maschinen-
theile, v. Berlin n. Halle. — W. Brodmüller, Steins-
kohlen, v. Hamburg n. Rudau.
Niedwärts: d. 6. Juni. F. Riegmann, Glas-
broden, v. Schönebeck n. Himmelspforte. — J. Duandt,
Eisgut, v. Rethen n. Hamburg. — J. Saube, 2
Röhre, Bauholz, v. Aufig n. Berlin. — J. Klepisch,
desgl. — F. Rude, Bruchsteine, v. Plogst n. Magde-
burg. — D. Hense, Brennholz, v. Götow n. Magde-
burg. — Compt. Bahn-Güter, v. Pans. Magdeburg. Dampf-
Schiff, Güter, v. Dresden n. Magdeburg.
Magdeburg, den 6. Juni 1851.

Königl. Schles.-Sächs. Amt. Haase.

Magdeburg, den 6. Juni.	3f.	Brief	Geld.
Preuss. freiwillige Anteile	5	—	—
„ Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
Berein. Dampf-Schiff-Stamm-Actien	—	18	—
do. Prior.-Actien	5	90	—
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	4	214	—
do. do. Prioritäts-Actien	4	100 1/4	—
do. do. Halberst. Stamm-Actien	4	140	—
do. do. Prior.-Actien	4	99 3/4	—
do. do. Wittenberg. do.	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	142 1/2	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	150 3/4	—
do. 2 Monat	—	149 1/4	149 1/4
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56 3/8
do. 2 Monat	—	—	—
Preuss. Friedrichsd'or	—	—	113 1/2
Ausländisch Gold a 5 Zhr.	—	—	108 1/2



Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 263.

Halle, Sonntag den 8. Juni
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Der
hardier
daille am
Der
Bernsto
Staats-M
Ein
Kreistage
len vom
eingelegt,
nen groß
welcher
sentlich be
deutende
freiten,
verfügen
wendunge
Der
dam-Ma
Gesetz üb
wird dabe
Das
missarien
auf Unre
über die
dessen W
lichen Kr
140 beim
hypothek
chen Pr
macht ein
Einfluss
einem R
Hypothek
schulbung
zur Häu
erreicht er auch $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ derselben. In den ergangenen Berichten ist jedoch die Rheinprovinz nicht berücksichtigt.

Wir entnehmen einem amtlichen Schriftstück, in Bezug auf den Ankauf von Waffen für die Armee, daß für dieses Jahr 185,000 Thlr. für Anfertigung von Waffen des älteren Systems und 269,640 Thlr. für 18,000 leichte Percussionsgewehre neueren Systems in dem Etat des Kriegsministeriums ausgeworfen sind. Gleiche Summen wurden zu denselben Zwecken auch 1850 und 1849 erfordert. Die Summe von 269,640 Thlr. wird auch noch in den beiden nächstfolgenden Jahren zur Beschaffung der erforderlichen Reservegarnituren an Percussionsgewehren neueren Systems für 45,000 Mann gefordert werden, dagegen wird von 1853 ab eine Neubeschaffung in dem jetzigen Maßstabe nicht mehr erforderlich sein, es wird sich vielmehr von da ab das Bedürfnis nach neuen Waffen auf den Ersatz des jährlichen Abganges beschränken, welcher auf 5 pCt. durchschnittlich veranschlagt wird. Es würde sich demnach der jährliche Bedarf an Gewehren des älteren Systems auf 9000 Stück reduzieren. Nach dem Etatspreise von 10¼

Thlr. würden hierzu also 945,000 Thlr. ausreichen. Es ist aber Ansicht des Kriegsministeriums, wenn eine Ermäßigung der für Beschaffung leichter Percussions-Gewehre ausgelegten Summe eintreten soll (1845) gleichzeitig eine Erhöhung der für die Beschaffung von Waffen älteren Systems bis jetzt geforderten Summe von 185,000 Thlr. eintreten zu lassen, weil, obgleich sehr bedeutende Vorräthe an Schusswaffen vorhanden sind, doch die wünschenswerthe, mehrfache Garnitur für die ganze Kriegsstärke der Armee, Linie, Landwehr I. und II. Aufgebots noch nicht erreicht ist. Die Nothwendigkeit einer solchen Vermehrung der Waffenvorräthe wird, obschon ihre Aufbewahrung nicht unbedeutende Summen verlangt — jetzt werden für Puzen und Reinigen der Gewehre allein jährlich 12,000 Thlr. verausgabt, als unabweisbar dargestellt, weil der Waffengebrauch im Kriege eine enorme, mit der Möglichkeit der Wiederbeschaffung ganz außer Verhältniß stehende Höhe erreichen könne, wie denn z. B. die Kriege Napoleon's von 1800 — 1815 einen Verbrauch von jährlich 265,000 Gewehren durchschnittlich, zusammen von 4 Mill. ergeben.

Stettin, d. 5. Juni. Es sind die beiden Dampfschiffe „Skirner“ und „Schleswig“, welche nach der Verabredung des General-Post-Director Schmiedert mit dem k. dänischen Ministerio vom 16. d. Mts. ab die Postverbindung zwischen hier und Kopenhagen wöchentlich zweimal unterhalten sollen. Es ist ferner Absicht, vom Monat Juli ab die „Königin Elisabeth“ statt nach Ostadt direkt den Cours zwischen hier und Stockholm gehen zu lassen. Gegenwärtig übrigens wird für Rechnung der Königl. Preuss. Regierung ein eisernes Postdampfsboot von der Größe des „Preussischen Adler“ in London erbaut, welches vom Jahre 1853 ab für den Cours zwischen hier und Stockholm verwandt werden soll. Die „Königin Elisabeth“ hat nur für eine geringe Anzahl Passagiere die nöthigen Räumlichkeiten.

Hannover, d. 4. Juni. Der Geburtstag des Königs nimmt Alles in Anspruch. Der alte Herr scheint sich besonders wohl zu befinden und holte den König von Preußen selbst ab. Bei anbrechender Dämmerung führte die Eisenbahn eine große Anzahl Harzbewohner heran, Hüften- und Fuhrleute mit weißen Kitteln, und Bergleute in grüner Uniform. Nachdem sie mit Jackeln und brennenden Lampen über die Georgsstraße sich zum Friederikenplatz vor dem königlichen Schlosse begeben, brachten sie ihrem Könige ein Hoch, und die Fuhrleute erfreuten Hannovers Bewohner mit dem viel besprochenen und neugierig erwarteten Peitschenconcert, wobei sie Mann für Mann vier Fuß voneinander entfernt standen. Es war damit 10 Uhr geworden, und nun begann auf dem Friederiken- und dem großen Paradeplatz ein großartiges Feuerwerk, das den Beifall der vielen Tausende, welche versammelt waren, einerntete. (D. A. 3.)

Am gestrigen Tage sind zum Besuche am königl. Hofe hieselbst noch eingetroffen: der Prinz Karl von Preußen, der Prinz Friedrich der Niederlande, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Oldenburg, der Prinz Friedrich von Preußen, der regierende Fürst zu Schwarzburg-Sondershausen, die Prinzessin Agnes von Anhalt-Desau, die Prinzessin Marianne von Anhalt-Desau, der Erbprinz von Lippe-Schaumburg, der Prinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der Prinz Alexander zu Solms-Braunfels, der Erbprinz von Bentheim, der Prinz von Bentheim. Außer den fremden Fürlichkeiten befinden sich hier eine große Menge Deputa-